Die Verwaltung führt in das Thema ein. Dabei werden der bisherige Ablauf sowie die Ergebnisse des Bürgerworkshops II vorgestellt. Darüber hinaus präsentiert die Verwaltung den ersten städtebaulichen Entwurf für das Plangebiet. Die Ergebnisse des Bürgerworkshops stellen dabei die Grundlage des städtebaulichen Entwurfs dar.

Die daran anschließende Diskussion beginnt zunächst mit einer Begriffsklärung. Dabei einigt man sich im Ergebnis auf die Formulierung „erster städtebaulicher Grobentwurf", welche in den Beschlussvorschlag übernommen wird.

Die UWG-Fraktion beantragt zudem ergänzend zum ursprünglichen Beschlussvorschlag einen Prüfauftrag hinsichtlich der Verwendung von Verfahren zur Energieversorgung des Gebietes.

Im Anschluss erfolgt eine fraktionsübergreifende Diskussion über die Inhalte und die Ausarbeitung des ersten städtebaulichen Grobentwurfs. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen zur verkehrlichen Erschließung und der städtebaulichen Dichte.
Hinsichtlich der verkehrlichen Erschließung werden die gleichmäßige Anbindung und die Verteilung des Verkehrsaufkommens ebenso diskutiert wie die Integration des ÖPNV, die Trennung von Fuß- und Radverkehr oder die gänzlich autofreie Gestaltung. In Hinblick auf die städtebauliche Dichte macht man sich Gedanken zur Anzahl der geplanten Mehrfamilienhäuser, sowie zum zukünftigen Maß der Verdichtung über die Anzahl der Wohneinheiten pro Hektar. Gleichzeitig wird betont, dass ausreichend (und auch geförderter) Wohnraum geschaffen und bereitgestellt werden soll.

Einigkeit und Lob bestehen für die durchgeführten Verfahren der Bürgerbeteiligung, sowie für den daraus ausgearbeiteten städtebaulichen Grobentwurf. Hier ist man sich ebenfalls einig, dass gemäß des Verfahrensstandes offen und allgemein gedacht werden soll und etwaige weitere Details in den zukünftigen Ausarbeitungen folgen sollen.

Es erfolgt eine Einzelabstimmung der Beschlussvorschläge.